

feßelt gewesen; nicht so in Phönizien und Hellas. In dem bewegten Leben des Griechentums, vorzüglich im ionischen Stamme, fand der frühe Drang nach seemännischen Unternehmungen eine reiche Befriedigung in den merkwürdigen Formen des mittelländischen Meerbeckens, in seiner relativen Stellung zu dem Ocean im Süden und Westen ¹²⁾.

A. v. Humboldt.

171. Deutschland.

Die weiten Fluren, die sich, mannigfaltig durchschnitten, von den höchsten Alpen über dem mittelländischen und dem adriatischen Meere, in unbestimmten Grenzen, westlich von den Ufern der Maas und der Schelde hinab bis zur Nordsee hinbreiten und östlich von der March hinüber zur Oder bis zu dem Ausflusse der Weichsel, nennen wir Deutschland.

Dieses Land, in dieser Ausdehnung, gehört zu den schönsten Ländern, welche die Sonne begrüßt in ihrem ewigen Lauf.

Unter einem gemäßigten Himmel, unbekannt mit der sengenden Luft des Südens wie mit der Erstarrung nördlicher Gegenden, die größte Abwechselung, die reichste Mannigfaltigkeit ¹⁾, köstlich für den Anblick, erheitern und erhebend für das Gemüt, bringt Deutschland alles hervor, was der Mensch bedarf zur Erhaltung und zur Förderung der Geistes, ohne ihn zu verweichlichen, zu verhärten und zu verderben. Der Boden ist fähig zu jeglichem Anbau. Hier scheint sich die Zeugungskraft gesammelt zu haben, die dort versagt ward. Unter dem bleibenden Schnee der Alpen dehnen sich die herrlichsten Weiden aus, von der Wärme doppelt belebt, die an jenem wirkungslos vorübergeht. An der kahlen Felswand zieht sich ein üppiges Thal hinweg. Neben Moor und Heide, nur von der bleichen Vinse und der Brombeerstaude belebt und menschlichem Fleiße nichts gewährend, als die magere Frucht des Buchweizens und des Hafers, erfreuen das Auge des Menschen die kräftigen Fluren, geeignet zu den Saatzfeldern und zu den herrlichsten Erzeugnissen des Gartenbaues. Fruchtbäume prangen in unermesslicher Menge und in jeglicher Art, vom sauern Holzapfel bis zur lieblichen Pflirsche ²⁾. Hoch auf den Bergen des Landes erhebt unter Buchen und Tannen die gewaltige Eiche ihr Haupt zu den Wolken empor und blickt über Abhänge und Hügel hinweg, welche den köstlichen Wein erzeugen, die Freude der Menschen, in der Ferne wie in der Nähe gesucht und gewünscht von Hohen wie von Geringen.

Kein reizendes Tier schrecket, kein giftiges Gewärm drohet, kein häßliches Ungeziefer ³⁾ quälet. Aber Überfluß gewähret das Land an nützlichem Vieh, an kleinem wie an großem, für des Menschen Arbeit, Zweck und Genüsse. Das Schaf trägt Wolle für das feinste Gespinnst, der Stier verkündiget Kraft und Stärke in Bau und Gestalt, das Pferd gehet tüchtig einher im Fuhrwerk, prächtig vor dem Wagen der Großen und stolz als Kampfroß unter dem Krieger, hier ausdauernd und dort.